



Die Firma Zopf Energieanlagen lässt sich in Wickede nieder: Bürgermeister Martin Michalzik, Geschäftsführer Andreas Arens, Ruth Hornkamp (Wirtschaftsförderung), sowie Florian und Dominik Arens (von links) freuen sich, die Brachfläche wieder mit Leben zu füllen.

FOTOS: HANKE

Zukunft wächst auf Brachfläche

Zopf Energieanlagen GmbH baut in Wickede neuen Produktionsstandort

VON SARAH HANKE

Wickede – Lange Zeit passierte nichts am Standort des früheren Holzhandels Radenbach. Das soll sich schon bald ändern: Die Zopf Energieanlagen GmbH mit Sitz in Leipzig errichtet auf der 5600 Quadratmeter großen Fläche an der Marscheidstraße einen zusätzlichen Produktionsstandort. Der Startschuss für den ersten Bauabschnitt, in dem zunächst die 500 Quadratmeter große Halle entstehen wird, soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Langfristig – also bis 2027 – plant der Hersteller und Instandsetzer für Leistungselektronik, insbesondere im Bereich Erneuerbare Energien und industrieller Anwendungen, eine Gesamtsumme von rund sechs Millionen Euro zu investieren.

„Für uns ist es natürlich schön, dass auf dieser Fläche in Wickede, die ja lange brach lag, wieder etwas passiert“, freut sich Bürgermeister Dr. Martin Michalzik über die neue Ansiedlung in der Gemeinde. Nachdem sich der Holzhandel an dem Standort zurückgezogen hatte – das dürfte etwa in 1990er-Jahren gewesen sein – habe auf der Fläche Stillstand geherrscht.



Auf der 5600 Quadratmeter großen Brachfläche an der Marscheidstraße baut Zopf einen neuen Produktionsstandort.

500 000 Euro hat die Gemeinde investiert, um auf der Brache wieder gewerbliche Ansiedlung zu ermöglichen und so für die Erschließung mit neuer Straße und Kanal gesorgt. „Mit Zopf sind wir nun in einer wertschöpfenden Branche mit Zukunfts- und Beschäftigungspotenzial. Das ist genau das, was zu uns passt“, sagt der Bürgermeister und ist froh, die überall knappe Ressource „Fläche“ dieser Firma zur Verfügung stellen zu können. Und weiter: „Das passt gut zum Profil Wickedes als Industriestandort. Wir werden nie ein

Dienstleistungsstandort werden, sondern unsere Chance liegt genau in diesem Segment.“

In der Marscheidstraße will Zopf einen neuen Produktionsstandort bauen und dazu eine neue GmbH für die Zopf-Fertigungstechnik gründen. Während der Schwerpunkt in Leipzig weiterhin im Elektro-Bereich liegt, soll in Wickede die Vorfertigung erfolgen. „Die Möglichkeiten an unserem Standort mitten in der Stadt Leipzig sind mittlerweile erschöpft“, sagt Andreas Arens. Der Geschäftsführer von Zopf stammt gebürtig

aus Wickede und hatte sich auch mal als Schüler der Klasse 9 für ein Praktikum beim einstigen Holzhandel Radenbach beworben. Geklappt hat es damals nicht.

Auf dem Hof in Schlückingen hat sein Bruder einst eigene Windkraftanlagen gebaut. „Dann ist man selbst ein bisschen angefixt gewesen mit dem Thema“, erinnert sich Arens. Kurz nach der Wiedervereinigung ging er in den Osten, um dort nach dem Studium die Firma mit aufzubauen. Zuerst wurden Windkraftanlagen projektiert und errichtet, später dann selbst betrieben. PV- und Windkraft-Anlagen oder auch Walzen benötigen jedoch auch eine Versorgung mit Ersatzteilen. Um den Bedarf zu decken, kam schließlich noch die Neu-Produktion hinzu. Mittlerweile kann Zopf auf 30 Jahre Firmengeschichte zurückblicken.

Auch sein Neffe Dominik Arens (35), gelernter Industriemechaniker mit Fachrichtung Betriebstechnik, stammt aus Wickede – er wird künftig voraussichtlich für die neue Niederlassung von Zopf verantwortlich sein.

Durch den Wandel in der Automobilbranche hin zum Elektroantrieb hofft Andreas

Arens, in Wickede neue Fachkräfte für Zopf zu finden und innovative Arbeitsplätze schaffen zu können. Doch zunächst will es das Unternehmen mit aktuell insgesamt 50 Mitarbeitern in Leipzig und an dem zusätzlichen Standort in Vöhrenbach im Schwarzwald am neuen Standort in Wickede langsam angehen lassen. Im ersten Jahr will man zunächst mit fünf Leuten starten und die Maschinen richtig ans Laufen bringen. Perspektivisch seien um die 20 Mitarbeiter denkbar.

Das Unternehmen befindet sich im Wachstum, mit steigender Nachfrage. „Auf Messen kamen auch schon größere Firmen auf uns zu und wollten größere Stückzahl haben“, berichtet der Geschäftsführer. Die Halle soll im ersten Quartal 2024 fertiggestellt sein. Dann beginnt die Einrichtung mit Maschinen. Im dritten Quartal 2024 sollen die ersten Fertigungen am neuen Standort erfolgen.